

TRAUMREISE DURCH SÜDOSTASIEN – MYANMAR, KAMBODSCHA, VIETNAM

(Deutschland 2019)

Regie: Alexander Sass

Länge: 104 Minuten

FSK: 0 beantragt

Format: 2.35:1 (Scope), 4096 x 1716, 4K

Ton: Dolby Digital 5.1

Im Grunde genommen ist das Leben überall auf der Erde gleich. Manchmal ist es jedoch anders – atemberaubend anders.

Kommen Sie mit auf eine Reise durch Südostasien. Sie beginnt in Myanmar, das sich erst seit dem Ende der Militärdiktatur in 2010 zunehmend dem Tourismus öffnet. Der Weg führt uns unter anderem zur berühmten goldenen Pagode Shwedagon. In Kambodscha besuchen wir Angkor Wat und weitere beeindruckende Orte bevor es nach Vietnam geht.

Regisseur Alexander Sass (Kamera: *African Safari Adventure und Fascinating India*) hat monatelang Südostasien bereist. Dabei hat er außergewöhnliche Eindrücke in brillanten 4K Bildern festgehalten: Von dampfenden Garküchen über exotische Pflanzen und Tiere bis zu betenden Mönchen in buddhistischen Klöstern.

- Gedreht in 4K
- Produziert mit High End Equipment und Flugdronen

Langinhalt

In Myanmar führt uns der Weg unter anderem zur berühmten goldenen Pagode Shwedagon. Sie ist das religiöse Zentrum des Landes und verkörpert einen der heiligsten Plätze des Buddhismus. Für manchen Pilger ist der Besuch ein Lebenstraum.

Nachts, wenn die Lichter angegangen sind, erstrahlt die Pagode in goldenem Glanz. Es heißt, dass für die Shwedagon Pagode mehr Gold verbraucht wurde, als man in Fort Knox oder der Bank of England finden könne. Der größte Diamant an der Spitze soll sagenhafte 76 Karat besitzen.

Kambodscha ist wiederum das Land, in dem sich Regenwälder mit paradiesischen Wasserfällen und die mysteriösen Tempel von Angkor befinden. Angkor ist wohl die

bekannteste Region des Landes, die vom 9. bis zum 15. Jahrhundert das Zentrum des historischen Khmer-Königreiches Kambuja bildete. Die Baukunst der Khmer war einmalig und ist noch heute in Form einzigartiger Tempelanlagen zu bestaunen – allen voran Angkor Wat, der größte Tempelkomplex der Welt.

Die Wiege der Angkor-Kultur befindet sich auf dem heiligen Berg Phnom Kulen. Die erste Hauptstadt der Angkors wurde hier erst in diesem Jahrhundert wiederentdeckt. Bis heute sind nur kleine Teile frei gelegt und werden von verschiedenen Unternehmen mit Hilfe von weltweiten Spenden ausgegraben und konserviert. Wir statten den Ausgrabungen einen Besuch ab, wo uns der Archäologe Dr. Jean-Baptiste Chevance das Projekt erläutert.

Der zweite Teil der Reise führt durch Vietnam – ein uraltes Land mit bewegter Geschichte, wunderschönen Naturschauspielen und einer bunten Mischung aus Tradition und Moderne.

Hier, in den großen Metropolen des Landes, geht es deutlich moderner zu als in den einstigen Hochburgen der Zivilisation von Angkor Wat, wenn auch nicht weniger exotisch und spannend.

Ho Chi Minh City, welche auch heute noch von vielen Saigon genannt wird, ist die ehemalige Hauptstadt des einst unabhängigen Landes Südvietnam. Sie ist heute die größte Stadt Vietnams und entwickelt sich seit Jahrzehnten in einem gewaltigen Tempo. Jeden Monat schießen neue Hotels, Bürogebäude, Bars und Restaurants aus dem Boden. Touristen aus aller Welt erkunden das ausschweifende Nachtleben, ebenso wie die Einheimischen, während tagsüber Business großgeschrieben wird.

Wesentlich traditioneller und gelassener zeigt sich das Land im nicht weit entfernten Mekong Delta. Hier teilt sich der Mekong in tausende kleine Flussarme, die durch unzählige Kanäle verbunden sind und mündet anschließend ins Südchinesische Meer. Auf über 39.000 Quadratkilometern erstreckt sich dieses Gebiet. Die unendliche Wasserlandschaft führt dazu, dass die Einwohner des Deltas überwiegend auf dem Wasser arbeiten, wohnen und leben. Jede noch so kleine Hütte hat hier Zugang zu einem Wasserweg, während eine Anbindung an eine befahrbare Straße oft Seltenheit ist.

Nordvietnam ist hingegen ein Paradies für Wanderer. So ursprünglich wie hier begegnet man Vietnam und seiner Bevölkerung nirgends. Hier bietet es sich an, mehrtägige Wanderungen durch malerische Täler entlang der Reisterrassen zu verwünschten Hängebrücken und Wasserfällen zu unternehmen.

Bis ins 11. Jahrhundert geht die bewegte Geschichte von Hanoi zurück und sie gehört zu einer der ältesten, noch existierenden Hauptstädte Südostasiens. Im Laufe der Zeit musste Hanoi viele Belagerungen erdulden. Chinesische, französische und japanische Eroberer, sowie die Bombardierung durch die Amerikaner im Vietnamkrieg haben ihre Spuren hinterlassen. Doch glücklicherweise haben sich die Bewohner von Hanoi ihre Kultur und ihre Lebensformen zum größten Teil erhalten.

Mit der Dschunke durch die Halong Bucht führt der letzte Abschnitt der Reise durch Südostasien. Die Bucht ist für viele Menschen „die“ Naturschönheit Vietnams und eines der

größten und faszinierendsten Naturwunder unserer Erde. Fast 2000 zumeist unbewohnte Inseln und Felsen ragen hier zum Teil mehrere hundert Meter aus dem Wasser.

„Bucht des untertauchenden Drachen“ nennen die Vietnamesen diese einzigartige Küstenlandschaft. Einer Legende nach lebte nahe am Meer in den Bergen ein Drache. Als er zum Meer lief, soll er mit seinem Schwanz tiefe Furchen in das Land gezogen haben, welches vom Meer überflutet wurde, nachdem der Drache ins Wasser abgetaucht war.

Und schaut man sich im sanften Abendlicht genauer um, so wird man den Gedanken nicht los, als sehe man noch heute den Drachen zwischen den Felsen ins Meer abtauchen.